



DAS GEHEIMNIS DER FREUND- SCHAFT MIT GOTT

Teil I: Einladung

Oft genug sehen wir unser Verhältnis zu Jesus oder zu Gott eher distanziert, vielleicht sogar unbewusst wie ein Angestelltenverhältnis - mit der Frage, was ich für Gott tun könnte. Du tust etwas für Gott, und erwartest dann den Lohn: Hilfe, Schutz und Beistand im Leben. Und auch das ewige Leben. Wehe, wenn diese Rechnung nicht aufgeht! Wenn der Lohn ausbleibt! Wenn trotz deines Glaubens Dinge schiefgehen im Leben! Dann wird der Glaube oftmals sehr erschüttert, und bei manch einem ist er sogar zerbrochen. Will Jesus ein Angestelltenverhältnis? Nein, nie und nimmer! (Wie übrigens auch bestens im Gleichnis mit den verlorenen Söhnen nachzulesen – siehe älterer Sohn)

Im Alten Testament kann man immer wieder lesen, dass Menschen sich als Gottes Knechte bezeichnet haben. Als Gott zum Beispiel Samuel rief, da antwortete dieser: „Rede, denn dein Knecht hört“ (1. Sam. 3,10). Jesus macht seinen Jüngern und uns etwas Revolutionäres deutlich: dass wir mehr sind als Knechte – nämlich seine Freunde, und damit Gottes Freunde. Alles, was Freundschaft beinhaltet, gilt uns in unserer Beziehung mit Jesus – und zwar bedingungslos. Siehe Römer 8, 35-39 – NICHTS kann uns von dieser Liebe Gottes trennen!! Einen Knecht bindet die Pflicht an seinen Herrn, einen Freund aber die Liebe. Wir waren sogar schon geliebt, als wir noch Feinde Gottes waren (Röm. 5, 10). Die Freundschaft zwischen Jesus und uns liegt ganz klar nicht in unserem Tun, sondern in seiner Liebe gründet, ist nicht ein Zustand menschlicher Bemühung, sondern ein Geschenk der göttlichen Liebe.

Freundschaft ist und bleibt etwas höchst Freiwilliges! Du kannst niemanden zu deinem Freund machen, und niemand kann dich zu seinem Freund machen. Freundschaft muss geschenkt werden. Jesus sagt: „Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt!“, und er stellt uns die beste alle Freundschaftsanfragen. Wärmste Empfehlung: Annehmen und gestalten!

18. Mai 2025

Predigttext: Joh. 15, 9-17

Leitverse: V 13: Niemand hat größere Liebe als die, dass er sein Leben lässt für seine Freunde.

V. 15: Ich nenne euch hinfert nicht Knechte; denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Euch aber habe ich Freunde genannt; denn alles, was ich von meinem Vater gehört habe, habe ich euch kundgetan.

Fragen zur Predigt:

- Tauscht euch über das Thema „Freundschaft“ aus. Was bedeutet es für dich? Was wünschst du dir in einer Freundschaft?
- Lest gemeinsam den Predigttext – Was fällt euch auf?
- Was bedeutet es für dich, Freund Gottes zu sein? Was macht dieses „Vertraute“ in Freundschaft mit dir, wenn es um Gott geht?
- Wie gestaltest du deine Freundschaft mit Gott? Was würdest du dir mehr wünschen oder gerne mal ausprobieren?
- Wie kann die Vertrauens-Temperatur in deiner Freundschaft mit Gott zunehmen?
- Wie kann dir dein „Freundschaftsarmband“ helfen, ein Reminder zu sein?
- Ermutigung: nimm dir für die nächsten 6 Wochen vor, wie du Freundschaftszeit mit Jesus verbringst. Segnet einander!

Kontakt: Andrea Offe • Arne Brinkop • Leitung@feg-wedel.de